

**ILLUSION &
KONSEQUENZ**

21.11.08-15.02.09

**MICHAŁ BUDNY
ANNETTE GÖDDE
FRITZ PANZER
CHRISTINE RUSCHE**

TRABANT

HEIKE & TONI
DAS MOBILE MUSEUMSSHOP-PROJEKT

Programm November Dezember 2008 Januar Februar 2009
Program November December 2008 January February 2009

Kunsthalle Mainz



ILLUSION & KONSEQUENZ

MICHAŁ BUDNY

ANNETTE GÖDDE

FRITZ PANZER

CHRISTINE RUSCHE

21.11.08-15.02.09

Die Ausstellung „Illusion & Konsequenz“ zeigt Arbeiten von vier Künstlern, in deren Werk die Erzeugung von räumlicher Illusion auf besondere Weise zum Tragen kommt. Das Phänomen des Illusionismus kreist in der hier gezeigten Auswahl einerseits um formale, wahrnehmungsspezifische Aspekte und erscheint andererseits immer auch als Widerhall dessen, wie Raum – als Synonym für Wirklichkeit – wahrgenommen, erfahren und gestaltet wird.

Michał Budny, Annette Gödde, Fritz Panzer und Christine Rusche nutzen unterschiedliche Mittel für den Umgang mit gewohnten Wahrnehmungsmustern. Sie nehmen verschiedene Beobachtungen und Erfahrungen der Alltagswelt oder Befindlichkeiten zum Anlass, um das vermeintlich Selbstverständliche zu unterwandern, zu verzerren, zu veredeln oder mit neuen Inhalten und Sichtweisen aufzuladen. Den hier gezeigten und in der Mehrzahl für die Ausstellung entwickelten raumbezogenen Arbeiten ist eine unmittelbare Präsenz eigen. Ihre Suggestivkraft speist sich aus einem vexierbildhaften Pendeln zwischen räumlicher Illusion und Flächigkeit. Auch wenn sich an keiner Stelle konkrete Themen offenbaren, scheint doch alle der Versuch zu verbinden, der Verflachung der Wahrnehmung, wie sie die Gesellschaft erfasst hat, etwas entgegenzusetzen.

Die in Berlin ansässige Künstlerin **Christine Rusche** (*1971) arbeitet fast ausschließlich mit dem vorhandenen Raum, dessen Wände sie als Träger für ihre auf die jeweilige Architektur bezogene Raumzeichnung nutzt. Die von der Künstlerin aufgebrauchten Flächen durchschneiden die Wände in spitzen Winkeln und lenken den Blick rastlos durch den Raum. Die Raumkanten verlieren an Präsenz, das Wesen der vorhandenen Architektur und das Erleben des eigentlichen Raumes werden umdefiniert und zugunsten der Illusion einer weiteren Raumordnung unterwandert. Eine perspektivische Logik und somit ein versöhnlicher Ersatz für den real vorhandenen Raum werden jedoch nicht erzeugt. Stattdessen ist der Besucher aufgefordert, Standpunkt und Orientierung immer wieder neu zu bestimmen.

Den fragilen Drahtskulpturen des Wiener Künstlers **Fritz Panzer** (*1945) nähert man sich unweigerlich mit einer Mischung aus Verunsicherung und Staunen. Wie in den Raum gezeichnet erscheinen seine aus Blumen- draht gebogenen Gegenstände. Seine Motive, die durch das Nachbilden aus Draht eine Verdoppelung erfahren, findet er ausnahmslos in der alltäglichen, ihn umgebenden Dingwelt. In der Arbeitssituation steht dann dem „Schreibtisch mit gleichem Volumen seine räumliche Zeichnung gegenüber“ (F. P.). Erstaunlich ist die Virtuosität, mit der Fritz Panzer die einzelnen Gegenstände, Mobiliarteile oder auch eine ganze Küchenzeile aus Draht biegt. Der Künstler formt die Dinge auf eine Weise heraus, die sie weder banalisieren noch über das erheben wollen, was sie als Gegenstand sind. Der Betrachter steht vor seinen zu Kunst gewordenen Objekten und staunt, als ginge es allein um den verwunderten Blick.



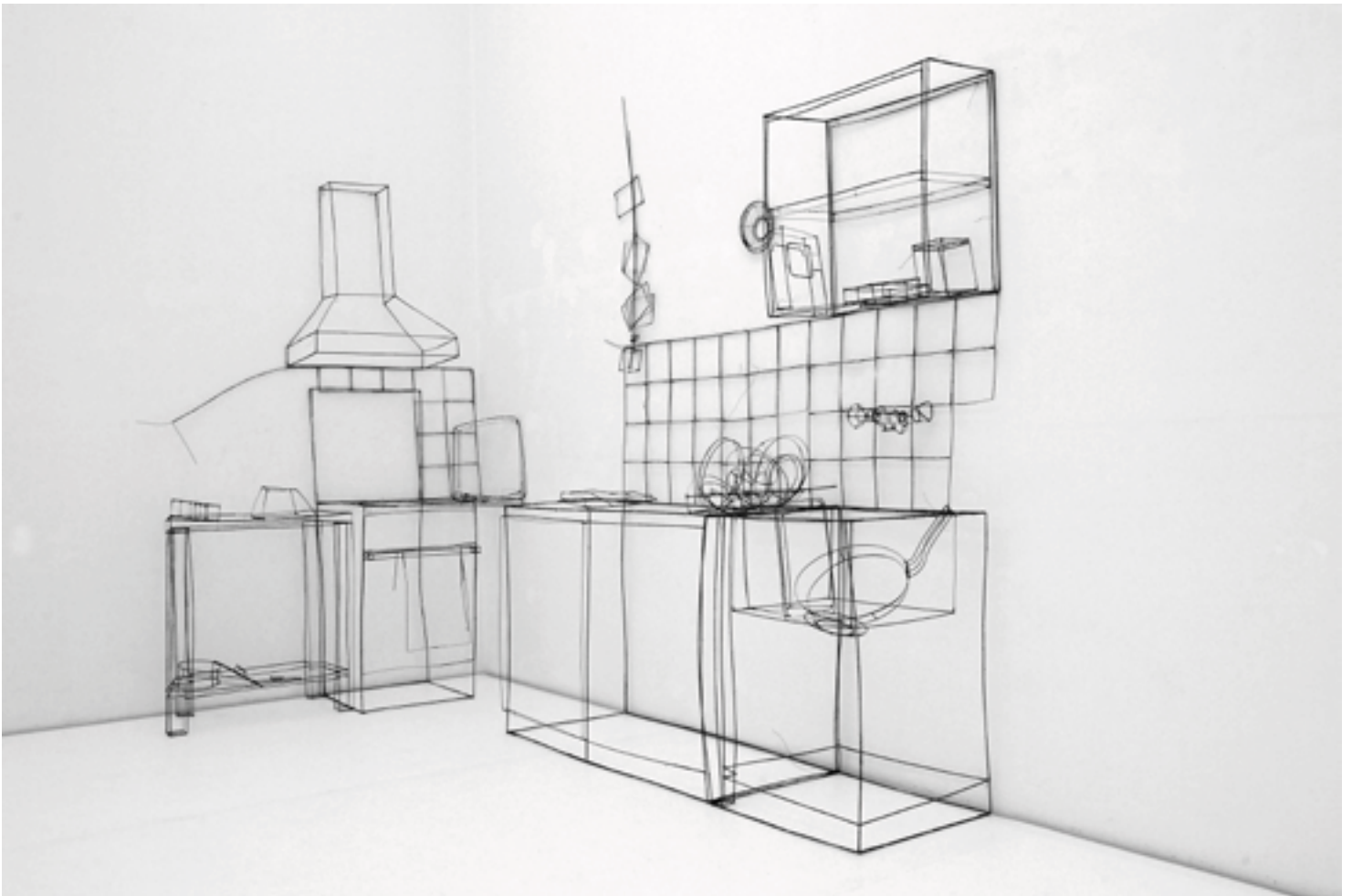
Auch in den Videoarbeiten und Videoinstallationen der in Berlin lebenden Künstlerin **Annette Gödde** (*1966) braucht es eine Weile, um sich in den zwischen räumlicher Illusion und Flächigkeit changierenden Szenarios zurechtzufinden. Unter Zuhilfenahme der Computermontage und eines Modellhauses im Maßstab 1:10, das vor statischer Kamera auf eine Drehscheibe montiert wird, lässt die Künstlerin in „Moving Ground“ (2006) einen unheilsschwangeren Plot ablaufen. Der Betrachter wird Zeuge eines Szenenwechsels, in dem sich der vermeintlich real-plastische Raum des Settings immer wieder in eine kulissenhafte Flächigkeit auflöst oder aus dieser wieder in räumliche Illusion driftet. Die im Film nur angedeutete Geschichte bleibt ebenso undurchsichtig wie der stete Wechsel, der dem Betrachter unterschiedliche Realitäts- und Fiktionsebenen suggeriert. In den Videoarbeiten erscheint die Welt selbst als eine Drehbühne, deren Bühnenbild beliebig wechselt und

keine Unterscheidung kennt zwischen Fläche und Tiefe bzw. zwischen realem und medial vermitteltem Raum. In der Ausstellung zeigt Annette Gödde u. a. erstmals ihre neue Videoarbeit „Westhope“.

Dem gegenüber stehen in einem erheblichen formalen Gegensatz die Arbeiten des polnischen Künstlers **Michał Budny** (*1976, lebt in Warschau). Er schafft Skulpturen und installative Objekte, die er vorwiegend aus Papier oder einfacher Pappe, bisweilen auch aus Holz fertigt. Er überführt das zweidimensionale Material in fragile skulpturale Formen, die auf die wesentlichen Details reduziert sind und mitunter architektonisch anmuten. Die motivischen Ausgangspunkte sind konkrete Gebrauchsgegenstände wie Landkarten oder CD-Player, aber auch Immaterielles wie persönliche Erinnerungen oder emotionale Zustände, die er in Papier und Pappe zu übersetzen sucht. Budny beschreibt seine „skulpturalen Illusionen als Versuch, den ‚flachen‘ Blick auf die Dinge ‚draußen‘ plastisch darzustellen oder in ein Abbild der Wirklichkeit zu übersetzen, die aus einer momentanen Täuschung, Sehstörung oder einer Verzerrung resultiert“. Die oft zerbrechlich wirkenden Arbeiten sind wie skulpturale Erscheinungen, die trotz ihrer formalen Zurückgenommenheit eine eindringliche Präsenz im Raum erlangen.

Illusion & Consequence *Michał Budny, Annette Gödde,* *Fritz Panzer, Christine Rusche* *Nov. 21, 2008 to Feb. 15, 2009*

The exhibition “Illusion & Consequence” shows works by four artists in which spatial illusion is produced in a special way. On the one hand, the phenomenon of illusionism centers around formal, perception-specific aspects, while,



on the other hand, it always seems to echo that which is perceived, experienced and created, such as space – as a synonym for reality.

Michał Budny, Annette Götde, Fritz Panzer and Christine Rusche use different means to address our conventional patterns of perception. They take various everyday observations and experiences or moods as the opportunity to subvert, distort, refine or infuse perception with new content. The spatially-oriented works shown here – most of

them developed for the exhibition – have their own presence. Their suggestive power derives from something reminiscent of optical illusion: they oscillate between spatial illusion and two-dimensionality. Even though real themes do not appear anywhere, these works all seem to be connected by an attempt to counter the flattening of perception which has gripped current society.

*Berlin-based artist **Christine Rusche** (born in 1971) works almost exclusively with the exhibition space, using the*



walls as the medium for her spatial drawings which are related to the respective architecture. The areas applied by the artist transect the walls at sharp angles and direct our eyes disquietingly through the room. The edges of the room recede, the nature of the existing architecture and the experience of the actual room are redefined and infiltrated by the illusion of a new spatial order. However, she does not create a new logic of perspective and thus amicably put something in the place of the real existing room. Instead, visitors are called upon to keep redefining their particular standpoint and orientation.

One inevitably approaches the fragile wire sculptures of Viennese artist **Fritz Panzer** (born in 1945) with a mixture of uncertainty and astonishment. His objects made from florist wire appear to be drawn in the room. Without exception he takes his motifs from the everyday object world which surrounds him and then duplicates them in his art. Thus, the “desk which is mirrored by a three-dimensional drawing of like volume”, to quote him, stands in a work setting. The virtuosity with which Fritz Panzer forms the individual objects, pieces of furniture or even a whole kitchen set-up from wire is astonishing. In this way, he creates objects that neither are banal nor elevated to a status above what they are as objects. Thus we confront his objects-cum-artworks with astonishment, surprised by their real presence.

In the video works and installations of Berlin-based artist **Annette Gödde** (born in 1966) it again takes a while to find your way between the spatial illusion and two-dimensionality of changing scenarios. The artist develops an ominous plot in “Moving Ground” (2006) with the aid of a composite computer image and a model house made on a 1-in-10 scale, mounted on a turning platform in front of a static camera. The viewer witnesses a change of scene where the presumed real, three-dimensional space of this setting keeps dissolving into a two-dimensional-like backdrop or drifts back from it into a spatial illusion. The plot, which the film at best intimates, remains as obscure as



the permanent change that suggests different levels of reality and fiction to the observer. In the video works the world itself appears as a revolving stage whose set changes at will and knows no difference between the two-dimensional and depth, or between the real space and that which is communicated by the media. In the exhibition, Annette Gödde, amongst other things, is presenting her new video “Westhope” for the first time.

The video contrasts quite emphatically to the œuvre of Polish artist **Michał Budny** (born in 1976, resides in Warsaw). He creates sculptures and installation objects which he shapes predominantly from paper or simple cardboard or occasionally from wood. He turns the two-dimensional material into fragile sculptural forms which are reduced



to essential details, and at times appear almost architectural. He takes as his starting point real everyday objects such as maps or CD players, not to mention immaterial things like personal memories or emotional states, and then seeks to translate them into paper and cardboard. Budny describes his “sculptural illusions as an attempt to

represent the ‘flat’ view of things ‘out there’ three-dimensionally, or as an image of reality which results from a momentary illusion, impaired vision or distortion.” The works, which often appear fragile, are like sculptural appearances which have a penetrating presence in the room in spite of their formal reserve.



TRABANT

HEIKE & TONI

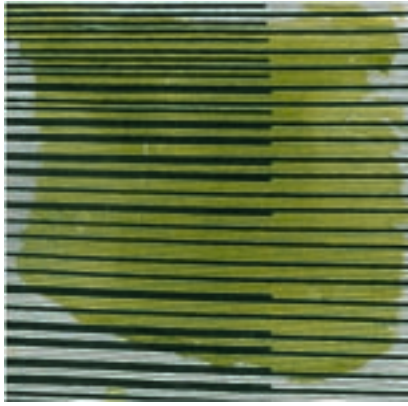
DAS MOBILE MUSEUMSSHOP-PROJEKT

21.11.08-15.02.09

Es gibt kaum ein Museum, das nicht über einen Museumsshop verfügt. Die meisten gleichen sich in Produktangebot und -fülle wie ein Ei dem anderen. Was man dort erstehen kann, ist industriell gefertigte Massenware und steht im krassen Gegensatz zu dem, was der Besucher in den Ausstellungsräumen vorfindet. Mit einigen Künstlern, die im Frankfurter Atelier Goldstein arbeiten, hat man sich über die Unterschiede zwischen den Inhalten der Museen und deren Shops gewundert und sich die Frage gestellt, was das eine mit dem anderen zu tun hat. Daraus entstand *Heike & Toni – Das mobile Museumsshop-Projekt*, das sich mancher Mechanismen eines Shops bedient, vor allem aber, mit humorvoll-ironischem Unterton, eine Alternative zu den herkömmlichen Museumsshops eröffnet. Julius Bockelt, Holger Frischkorn, Markus Schmitz und andere Künstler verwenden für die Produkte ihres Shop-Projekts bewusst wertlose oder minderwertige Waren wie Plastikregenmäntel oder Kunstledertaschen und veredeln sie durch ihre vKunst. Manche erhalten Produktnamen, wie *Heike* oder *Toni*. Die Waren werden wie in einer Ausstellung präsentiert. Die Dinge, die man hier erwerben kann, sind weder luxuriös noch elitär. Dafür sind es Originale mit besonderem Charme. Außerdem werden die *Goldstein Variationen* gezeigt – und zu hören sein. Dahinter verbirgt sich eine Kooperationsserie der Hamburger Band *station 17* und von Bands wie *Fettes Brot*, *Robocop Kraus*, *Rocko Schamoni* oder *Stereo Total* sowie des Atelier Goldstein, das die grafische Gestaltung der Plattencover übernahm. In Turmebene III werden die verschiedenen Plattencover präsentiert, und der Besucher hat ebenso die Möglichkeit, die entsprechende Musik anzuhören.

Heike & Toni. The mobile museum shop project

Almost every museum boasts a museum shop. And most of them are like two peas in a pod, at least in terms of what and how much they have on offer. Their ranges of products are made up of industrially manufactured mass goods and represent a crass contrast to what the visitor will find in the exhibition rooms. Together with a number of artists who work in Frankfurt-based Atelier Goldstein surprise was expressed about the differences between the contents of the museums and that of their shops and the question was asked what the one has to do with the other. The result was Heike & Toni – the mobile museum shop project, that utilizes a number of the mechanisms of a shop but above all offers, with a humorous/ironic undertone, an alternative to the conventional museum shops. For the products for this shop project, Julius Bockelt, Holger Frischkorn, Markus Schmitz and other artists have consciously resorted to worthless or low-grade goods such as plastic raincoats or artificial leather bags and have sublimated them by means of their art. Some of them have been given product names such as Heike or Toni. The goods are presented in the same way as in an exhibition. The things that are on sale here are neither luxurious nor elitist. But they are originals with their own particular charm. Moreover, the Goldstein Variations will be on show – and available for listening. What is behind these is a series of cooperation agreements between Hamburg-based band station 17 and other bands such as Fettes Brot, Robocop Kraus, Rocko Schamoni and Stereo Total plus Atelier Goldstein that designed the record covers. The various record covers are presented on tower level III, and visitors also have the opportunity to listen to the relevant music.



Schallplattenhüllen von
Julius Bockelt, Holger Frischkorn und Hans-Jörg Georgi

Handtasche von Markus Schmitz

Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche



Für Kinder und Jugendliche bieten wir ein abwechslungsreiches Programm, um Kunst auf vielfältige Weise zu entdecken. Ziel des Angebots ist es, eine Brücke zwischen den Kunstwerken und der Lebenswelt junger Ausstellungsbesucher zu schlagen. Dabei wird in einem offenen Konzept vor allem der spielerische Zugang zur Kunst ermöglicht. Bei einigen Angeboten ist eine Anmeldung erforderlich.

Spaziergang durch die Kunst

Einstündige öffentliche Führung für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Begleitende Erwachsene können auf Wunsch teilnehmen.

3.12.2008 16.30 Uhr Raumgespinste

21.1.2009 16.30 Uhr Von Luftschlössern, Filmkulissen ...

11.2.2009 16.30 Uhr Raumforschung

Kosten: 4 €

Kunst mit allen Sinnen

Workshop für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren. Erkundung der Ausstellung mit anschließendem praktischem Teil.

6.12. und 20.12. 2008, 17.1. und 7.2. 2009

Jeweils ab 11 Uhr, je nach Thema 2 bis 3 Stunden

Kosten: 5 oder 7 €

Kunstdetektive

Rätselhafte Räume

Das eineinhalbstündige Angebot für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren wendet sich vor allem an außerschulische Einrichtungen wie Kindertagesstätten etc. Ausgewählte Kunstwerke locken die „Ermittler“ auf eine heiße Spur durch die Kunsthalle.

Dauer: 1 ½ Stunden

Kosten: 3 € pro Teilnehmer

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Forschenspiel für Grundschulklassen

Von Luftschlössern, Filmkulissen, Raumgespinnten ...

Für Klassen vom 2. bis zum 4. Schuljahr bieten wir ein eineinhalbstündiges Forschenspiel an. Ausgerüstet mit einem Spielplan, begeben sich die Kinder auf Entdeckungsreise durch die Kunsthalle. Alle benötigten Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Dauer: 1 ½ Stunden

Kosten: 3 € pro Teilnehmer

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Führungen für Schulklassen

Thematisch orientieren sich die einstündigen Führungen an der aktuellen Ausstellung. Dauer, Art und Inhalt der Führungen können auch abgesprochen werden.

Kosten für einstündige Führungen: 2 € pro Teilnehmer

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Ferienprogramm Winter 08/09

Luftschlösser

Als Detektive erkunden die Kinder die Kunsthalle. Anschließend werden die Eindrücke in einem praktischen Teil umgesetzt. Der Workshop richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren.

3.1.2009

11 bis 14 Uhr

Kosten: 7 €

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldungen und Terminvereinbarungen bitte unter kunstvermittlung@kunsthalle-mainz.de

Telefon +49 6131 / 12 69 36, Fax +49 6131 / 12 69 37



Führungen

Die öffentlichen Führungen werden vorwiegend von einem Team von Fachwissenschaftlern gehalten. Sie ermöglichen den Besuchern eine vertiefende Auseinandersetzung mit der aktuellen Ausstellung und den gezeigten künstlerischen Positionen. Der Unkostenbeitrag beträgt 3 €. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Angemeldete Führungen kosten 75 € pro Stunde (sonn- und feiertags 90 €) und können zu dem von Ihnen gewünschten Termin gebucht werden. Wir empfehlen maximal 25 Personen pro Gruppe. Anmeldungen bitte unter kunstvermittlung@kunsthalle-mainz.de, Telefon +49 6131 / 12 69 36, Fax +49 6131 / 12 69 37



November 2008

23. November	Sonntag	11 Uhr	Bewegende Bilder (Britta Groll)
26. November	Mittwoch	18 Uhr	Bewegende Bilder (Britta Groll)
30. November	Sonntag	11 Uhr	Zwischen-Räume (Andreas Prinzing)

Dezember 2008

☺	3. Dezember	Mittwoch	16.30 Uhr	Spaziergang „Raumgespinste“ (Angelika Klessinger)
	3. Dezember	Mittwoch	18 Uhr	Wie nemhen wir Dinge warh? (Sabine Idstein)
☺	6. Dezember	Samstag	11 Uhr	Samstagstour „Kunst mit allen Sinnen“ (Sabine Idstein)
	7. Dezember	Sonntag	11 Uhr	Bruchstellen (Susann Gassen)
	10. Dezember	Mittwoch	18 Uhr	Bewegende Bilder (Britta Groll)
	14. Dezember	Sonntag	11 Uhr	Zwischen-Räume (Andreas Prinzing)
	17. Dezember	Mittwoch	18 Uhr	Ausgewählte Werke (Natalie de Ligt)
☺	20. Dezember	Samstag	11 Uhr	Samstagstour „Kunst mit allen Sinnen“ (Angelika Klessinger)
	21. Dezember	Sonntag	11 Uhr	Wie nemhen wir Dinge warh? (Sabine Idstein)
	28. Dezember	Sonntag	18 Uhr	Bruchstellen (Susann Gassen)

Januar 2009

- | | | | | |
|---|------------|----------|-----------|--|
| ☹ | 3. Januar | Samstag | 11 Uhr | Ferienprogramm „Luftschlösser“ (Angelika Klessinger) |
| | 4. Januar | Sonntag | 11 Uhr | Wie nemhen wir Dinge warh? (Sabine Idstein) |
| | 7. Januar | Mittwoch | 18 Uhr | Ausgewählte Werke (Natalie de Ligt) |
| | 11. Januar | Sonntag | 11 Uhr | Zwischen-Räume (Andreas Prinzing) |
| | 14. Januar | Mittwoch | 18 Uhr | Bruchstellen (Susann Gassen) |
| ☹ | 17. Januar | Samstag | 11 Uhr | Samstagstour „Kunst mit allen Sinnen“ (Sabine Idstein) |
| | 18. Januar | Sonntag | 11 Uhr | Wie nemhen wir Dinge warh? (Sabine Idstein) |
| ☹ | 21. Januar | Mittwoch | 16.30 Uhr | Spaziergang „Von Luftschlössern, Filmkulissen ...“ (Angelika Klessinger) |
| | 21. Januar | Mittwoch | 18 Uhr | Bewegende Bilder (Britta Groll) |
| | 25. Januar | Sonntag | 11 Uhr | Bruchstellen (Susann Gassen) |
| | 28. Januar | Mittwoch | 18 Uhr | Zwischen-Räume (Andreas Prinzing) |

Februar 2009

- | | | | | |
|---|-------------|----------|-----------|--|
| | 1. Februar | Sonntag | 11 Uhr | Wie nemhen wir Dinge warh? (Sabine Idstein) |
| | 4. Februar | Mittwoch | 18 Uhr | Bruchstellen (Susann Gassen) |
| ☹ | 7. Februar | Samstag | 11 Uhr | Samstagstour „Kunst mit allen Sinnen“ (Britta Groll) |
| | 8. Februar | Sonntag | 11 Uhr | Zwischen-Räume (Andreas Prinzing) |
| ☹ | 11. Februar | Mittwoch | 16.30 Uhr | Spaziergang „Raumforschung“ (Angelika Klessinger) |
| | 11. Februar | Mittwoch | 18 Uhr | Ausgewählte Werke (Natalie de Ligt) |
| | 15. Februar | Sonntag | 11 Uhr | Bruchstellen (Susann Gassen) |

Veranstaltungen und Vorträge

- | | | | |
|---------------|----------|--------|--|
| 26. Nov. 2008 | Mittwoch | 19 Uhr | „Neue Orte für Kunst – neue Werte durch Kunst“
Vortrag von Edzard Brahm (REALACE, Berlin) |
| 14. Jan. 2009 | Mittwoch | 19 Uhr | „Modell und Wirklichkeit“
Werkvortrag von Annette Gödde |

Impressum

Gestaltung: Wolff Kommunikation, Frankfurt am Main; Übersetzung: Jeremy Gaines; Endredaktion: Michael Köhler

Bildnachweis: © 2008 für die abgebildeten Werke von Michał Budny (*Untitled (Origami)*, 2007, Courtesy der Künstler und Johnen + Schöttle, Köln/Berlin und *Transparency*, 2008, Courtesy Raster Gallery, Warschau), Annette Gödde (*Westhope*, 2008 und *Moving Ground*, 2006, Fotos: Miro Deitsch), Fritz Panzer (*Eine Drahtskulptur für Raymond Carver*, 2005, Foto: W. Woessner und *Preninger Küche*, 2002, Foto: Fritz Panzer, Courtesy Krobath Wimmer) und Christine Rusche (*Deuce*, 2005, Courtesy Galerie Marion Scharmann, Köln und Realace, Berlin) bei den Künstlern; © 2008 für die abgebildeten Werke zu *Heike & Toni. Das mobile Museumsshop-Projekt* bei Atelier Goldstein; alle anderen Fotos von Norbert Miguletz; © 2008 für alle anderen Bilder bei der Kunsthalle Mainz.

Kunsthalle Mainz

Am Zollhafen 3–5
55118 Mainz
Telefon +49 6131 / 12 69 36
Fax +49 6131 / 12 69 37
mail@kunsthalle-mainz.de
www.kunsthalle-mainz.de

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag, Freitag 10–17 Uhr
Mittwoch 10–21 Uhr
Samstag und Sonntag 11–17 Uhr
Montag geschlossen

Feiertagsregelung

Heilig Abend geschlossen
1. Weihnachtsfeiertag geschlossen
Silvester geschlossen
Neujahr 11–17 Uhr geöffnet

Anfahrt

Mit dem Bus: Linie 58 und 70 bis Haltestelle
Feldbergplatz / Stadtwerke Mainz AG.
Mit der Bahn: bis Mainz Hauptbahnhof, anschließend mit dem
Bus Linie 58 bis Haltestelle Feldbergplatz / Stadtwerke Mainz AG.
Parkplätze stehen direkt vor der Kunsthalle sowie am nahen
Rheinufer (Ende der Straße „Am Zollhafen“) zur Verfügung.

Eintritt

Erwachsene 5 €
Ermäßigt (Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbehinderte) 2 €
Gruppe ab 10 Erwachsene (pro Person) 3,50 €
Gruppe ab 10 ermäßigt (pro Person) 1,50 €
Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei
Öffentliche Führung 3 € (zzgl. Eintritt)
Angemeldete Führung 75 €, sonn- und feiertags 90 € (zzgl. Eintritt)
Führung für Schulklassen, Kinderhorte etc. (pro Kind / Schüler) 2 €
Jahreskarte 25 €
An jedem 3. Samstag im Monat 1 €

7° Café Bar Lounge
Am Zollhafen 3–5
55118 Mainz
Telefon +49 6131 / 12 69 39
mail@7-grad.de
www.7-grad.de

Die Kunsthalle Mainz wird unterstützt durch /
The Kunsthalle Mainz is supported by:

Stadtwerke Mainz AG

ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG
Heizkraftwerk GmbH Mainz
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
Sparkasse Mainz

„Illusion & Konsequenz“ wird unterstützt durch /
“Illusion & Consequence” is supported by

Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur
Lions Club Mainz-Schönborn

Opening hours

*Tuesday, Thursday, Friday 10 am to 5 pm
Wednesday 10 am to 9 pm
Saturday and Sunday 11 am to 5 pm
Monday closed*

Holiday opening hours

*Closed Christmas Eve
Closed Christmas Day
Closed New Year's Eve
New Year's Day: open from 11 a.m. to 5 p.m.*

Directions

*By bus: Line 58 and 70 to
Feldbergplatz / Stadtwerke Mainz AG.
By train: to Mainz Hauptbahnhof, then by bus line 58
to Feldbergplatz / Stadtwerke Mainz AG.
Car park spaces are available directly in front of the gallery
and on the banks of the Rhine near-by (at the end of the
street “Am Zollhafen”).*

Entrance fee

*Adults € 5
Reductions (pupils, students, OAPs, severely disabled persons) € 2
Groups of 10 adults upwards (per person) € 3.50
Groups of 10 upwards reduced (per person) € 1.50
Children up to 6 years free admission
Guided tours € 3 (plus admission)
Pre-arranged guided tours € 75.–, Sund. and holidays 90 € (plus admission)
Guided tours for school classes, daycare centers etc
(per child / pupil) € 2
Annual season ticket € 25
€ 1 on every third Saturday in the month*